

# **Die Abreisen junger Menschen nach Syrien: Positionierungsversuch in der Geschichte des mit dem radikalen Islam in unserem Land verbundenen Terrorismus**

**Alain Grignard**

- Der Islam, Empfänger der Prophezeiung von Mohammed, die die so genannten „Buchreligionen“ vollenden wird, wird als eine perfekte Religion betrachtet. Im Dogma ist Mohammed, der Gottesgesandte, wirklich das „Siegel der Propheten“, der die monotheistische Offenbarung abschließt.
- In der prophetischen Geste hat Mohammed die Politik (Führung der neuen universalen Gemeinschaft, der islamischen Umma) zur gleichen Zeit wie die Religion konstruiert (absoluter Monotheismus, Ergebnis der Prophetie seit Abraham). Es gibt also im moslemischen Imaginären die totale Vermischung zwischen dem Geistigen und dem Zeitlichen. Gott führt den Propheten gleichzeitig auf zwei Ebenen (religiöser Koran von Mekka und politischer Koran von Medina). Der Begriff religiöser Neutralität des Staates kann so im kollektiven Bewusstsein der Muslime als unnatürlich erscheinen.
- Der radikale Islam ist eine politische Instrumentalisierung des Islam, der seine Grundlagen in den prophetischen Lehren findet. Diese Radikalisierung kann sich im ideologischen / religiösen Bereich vollziehen (in dem des „Reformismus“ = ein an die Moderne anpassungsfähiger Islam, oder des „Salafismus“ = Rückkehr in die strenge Befolgung des Islam, wie er vom Propheten und seinen Begleitern, Salafs, gelebt wurde).
- Diese Radikalisierung der Gedanken kann von einer Radikalisierung auf der Ebene der benutzten Mittel begleitet werden, um zum Ziel zu gelangen. Die Korrelation „religiöser Radikalismus“ mit der Gewalt ist zwar nicht automatisch, aber der Salafist wird - in unserem Sinn - natürlich dorthin getrieben. Tatsächlich, je weiter die ideale Gesellschaft von der wirklichen Welt entfernt ist, desto weniger wird ihre Machtergreifung ohne Gebrauch der Gewalt leicht sein.
- Die Verbindung dieser Radikalisierungen (Vorstellung und Mittel) wird zu Bewegungen führen, mit denen wir es derzeit zu tun haben (gewalttätiger Salafismus: Al-Qaida, „Daesh“ usw. ...)
- Während der drei letzten Jahrzehnte haben wir in Belgien die gebildeten Netze „radikaler Islamisten“ unschädlich gemacht. In einer ersten Periode bildeten diese Gruppen (gemäß ihnen) „befreiende“ Einheiten gegenüber den Regierungen der Herkunftsländer, die als ungerecht betrachtet wurden (islamische bewaffnete GIA-Gruppen für Algerien, kämpfende islamische marokkanische GICM-Gruppe, kämpfende islamische tunesische GICT-Gruppe usw. ...).
- Diese Gruppen haben sich (Ende der 90er Jahre) in Afghanistan via London im Schmelztiegel des weltweit verbreiteten Islam zusammengeschlossen, der von Al-Qaida verkörpert ist (Kriegserklärungen an den Westen von Osama bin Laden 1996 und 1998).
- Nach spektakulären Handlungen, die mit den Attentaten des 11. September 2001 kulminierten, haben wir die Rezession der Al-Qaida unter dem militärischen Druck der USA und der westlichen Sicherheitseinrichtungen erlebt, sowie eine Änderung der Strategie, die von Abou

Moussab al-Soury theoretisch untermauert ist (weltweit verbreiteter Islam, Weisung zur Aktionsdurchdringung innerhalb der feindlichen Territorien durch Ortsansässige).

- Das gegenwärtige Phänomen der jungen Menschen, die massenweise in die Konfliktzonen aufgebrochen sind, ist ihm zufolge neu und besteht im Zusammenschluss dieser Gruppen, die den Widerstand gegen die USA unter dem Banner der Al-Qaida verkörpern (die zu Daesh wird) und einer Jugend auf der Suche nach Markierungen und Erlösung. Die Entstehung dieses Phänomens unter unserem Himmel ist im syrischen Volksaufstand zu finden, der angesichts der allgemeinen Unbeweglichkeit von den Islamisten erneuert wurde.

- Wie oft gesagt wurde, haben wir es jetzt eher mit „islamisierten Radikalen“ als mit „radikalen Islamisten“ zu tun. Diese jungen Menschen haben wirklich nicht dieselbe Kenntnis wie die Ehemaligen, sowohl auf religiöser wie auch auf politischer Ebene. Sie sind bezüglich dieses Islam oft vollständig unwissend, der jedoch ein bedeutender und mächtiger Identitätsverleiher ist (geheiligt und sicher irrational). Diese „islamisierten Radikalen“ werden jedoch auf ihren kämpfenden Umwegen den "radikalen Islamisten" begegnen, die ihr Vorübergehen im Status des "neuen Menschen" katalysieren werden (ironische Analogie mit dem biblischen Kapitel des "Damaskuserlebnisses", das den Saulus von Tarsus, den Folterknecht in der Gasse der Römer, zum „heiligen Paulus“ verändert, der zum Märtyrer wird!).

- Im Fall dieser jungen Menschen werden wir behaupten, dass es sich um eine Begegnung (Konvergenz) zwischen einer "Person" (der junge Mensch im Bruch mit einer Gesellschaft, in der er sich nicht oder nicht mehr wieder erkennt) mit einem "besonderen Produkt" (der identitäre „salafistische“ Islam, der nach keiner Reflexion fragt und auf der sklavischen Führungsnachahmung aufgebaut ist) und das in einem "Zusammenhang", den die katastrophale Situation der moslemischen Länder auf der Ebene der Geopolitik darstellt (künstliche und exogene Konstruktion der syro/irakischen Zone).

\* Man muss jedoch bemerken, dass die Prozesse der Konstruktion dieser verschiedenen Wesenheiten ("Person", "Produkt" und "Zusammenhang") seit Jahren beobachtbar sind (und beobachtet werden!) und oft theoretisch untermauert wurden. Die Herstellung dieser Ghettos, aus dem diese jungen Menschen größtenteils stammen (Städte, Vororte) wird seit der Schule der Soziologie von Chicago in den Dreißigerjahren gut studiert. Die "Salafisierung" des Islam ist ebenfalls ein Prozess, der sich ausgebreitet hat und seit etwa 20 Jahre im französisch sprechenden Europa beobachtet wurde (Rivalität in den moslemischen Gemeinschaften zwischen den fanatischen Anhängern der "Moslebrüder" und den Befürwortern verschiedener fundamentalistischer salafistischer Strömungen mit dem Endsieg dieser letzteren!).

Das Frustrationsgefühl und der Wunsch der Revanche innerhalb der moslemischen Welt ist allgegenwärtig, besonders in der Zone, die uns beschäftigt und wo die Zustände zu Beginn des Jahrhunderts durch die kolonialen Mächte (Vereinbarungen von Sykes-Picot) und die Ölgesellschaften (Vereinbarungen von Acknakary und besonders von Ostende) künstlich hergestellt worden sind, ohne sich überhaupt über religiöse (Schiiten / Sunniten) als auch ethnische (Kurden) Besonderheiten Gedanken zu machen.

- Sich in diesen Kampf für die Verteidigung der moslemischen Welt zu engagieren, macht dann die benutzte Gewalt rechtmäßig aber auch erlösend, weil diese neue Haltung einem Leben einen Sinn geben wird, das vorher als misslungen wahrgenommen wurde.

- Die Abneigung unserer Gesellschaft, die so stark war, dass sie sich anfangs gegen weit entfernte Kampfgebiete gerichtet hat, wird jedoch immer den Wunsch hervorrufen, diese Gewalt

in unsere Gegenden zurückzubringen und sie zu benutzen, um uns zu strafen ... und sich zu rächen!

- Diese Position ist umso natürlicher, als sie jetzt auf die Angriffe der Vereinigung gegen den Versuch, einen "islamischen Staat" zu schaffen, reagiert. Dieser Jihad, der defensiv geworden ist, hat den Personalbestand der Al-Qaida „angesaugt“, der zuallererst diese jungen Menschen angezogen hat. Daesh wird in der Logik der städtischen Brigade als eine „Superbande“ wahrgenommen, deren bloße Erwähnung den Gegner vor Entsetzen erstarren lässt (Subkultur, wo man funktioniert, indem man den Respekt mit der Angst verwechselt, zu der man inspiriert!)

- Es ist so, dass sich die drei Theorien treffen, die die Debatte ernähren, besonders in Frankreich (sozio-ökonomische Gründe nach Olivier ROY, die Verantwortung des Religiösen / Salafismus von Gilles KEPEL und geopolitische Frustrationen nach François BURGAT).

Alain Grignard  
April 2017